



Ausgabe Oktober 2019

**SEHR GEEHRTE DAMEN UND HERREN,
LIEBE FREUNDE UND GÖNNER DER FEUERWEHREN,
LIEBEN KAMERADINNEN UND KAMERADEN,**

„Retten. Löschen. Bergen. Schützen.“, das sind die Aufgaben der Feuerwehr. Auch in den vergangenen Wochen und Monaten ist kein Tag vergangen, an dem wir nicht in Minutenschnelle anderen Menschen in Not zur Hilfe geeilt sind. Man darf nicht vergessen, dass fast alle von uns das rein ehrenamtlich tun, auch wenn wir in einigen Kreisgemeinden inzwischen durch hauptamtliches Personal sehr gut unterstützt werden. Euch allen kann für dieses enorme Engagement nicht oft genug gedankt werden.

Für diese Aufgaben bilden wir uns laufend weiter und üben den Umgang mit technischem Gerät. Doch auch die Werbung und Öffentlichkeitsarbeit sowie unser Mitwirken bei Veranstaltungen auf kommunaler Ebene ist absolut unverzichtbar. Auch in diesem Newsletter haben wir Euch wieder einige Facetten unseres Wirkens zusammengestellt. Die Inhalte sind so vielfältig wie unsere Berufung, anderen Menschen in Not zu helfen und so gut durchmischt, wie sie aus den Feuerwehren an die Redaktion geliefert werden. Auf jeden Fall sind die Inhalte absolut lesenswert. Viel Spaß dabei

wünscht Euch allen die Newsletter-Redaktion

Aus dem Inhalt:

- Erlebnistag des Landratsamtes Böblingen
- Aidlingen: Fahrzeugübergabe
- Magstadt: Zehn neue Drehleiter-Maschinisten
- Sonderkonditionen der SV Sparkassenversicherung
- Erfolgreich: Versammlung des Landesfeuerwehrverbandes Baden-Württemberg
- Neue UVV Feuerwehren
- Magstadt. Großalarm am Hochhaus, A sternweg 8
- Waldenbuch: Jugendfeuerwehr illuminiert „Lange Kürbisnacht“
- Waldenbuch: Besuch bei der Partnerwehr in Sachsen
- Böblingen: Feuerwehrleute bezwingen ThyssenKrupp-Testturm
- Jugendfeuerwehr Böblingen übergibt Spende an die Tierrettung
- Ehningen: Towerrun 2019
- Ehningen: Erfolgreich beim Fußballturnier
- Aidlingen: Trauma-Tage
- Waldenbuch: Katastrophenschutzübung „Neuer Wind“
- Renningen. Gelungene Hauptübung
- Neues vom Landratsamt
- Termine





Ausgabe Oktober 2019



HUNDERTE BESUCHER BEIM ERLEBNISTAG DES LANDRATSAMTES BÖBLINGEN

Der 13. Oktober war ein echter Glückstag für Landrat Roland Bernhard, denn nicht nur das Wetter war perfekt mit strahlendem Sonnenschein: „Ich bekomme großartige Rückmeldungen von den Besuchern, viele nehmen ganz neue Erkenntnisse über uns mit.“ Mit einem Erlebnistag lud das Landratsamt zum Tag der offenen Tür am vergangenen Sonntag die Bevölkerung ein, zudem Hunderte kamen. Die Kreisverwaltung präsentierte dabei die Vielfalt dessen, was das Dienstleistungsunternehmen Landkreis Böblingen ausmacht. Informationen und Unterhaltung gab es an über 25 Info-Ständen und Aktionen. Sehr beliebt war die Zulassungsstelle, wo man sich ein individuelles Spaß-Kennzeichen prägen lassen konnte. Bestaunt wurden die großen Fahrzeuge von der Müllabfuhr, den Straßenmeistereien und den Blaulichtorganisationen Polizei, THW, DRK und Feuerwehr. Das Vermessungsamt ließ seine Drohne steigen und erklärte, wie es mit modernster Technik aus der Luft genaueste Messungen durchführt. Die Produktpalette heimischer Lebensmittel präsentierten Landwirte aus dem Kreis mit einem kleinen Bauernmarkt und einer Demo-Kuh zum Melken per Hand. Auch das Thema gesunde Ernährung sorgte für viel Gesprächsstoff. Das Gesundheitsamt und die Ämter in den sozialen Bereichen boten über Angebote vom Bafög bis zur Zahngesundheit. Das Rahmenprogramm wartete zu Beginn mit einem donnernden Salut der Bürgergarde Weil der Stadt auf und am Nachmittag mit einem Auftritt des Chors, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Landratsamtes bilden.

Auch der Kreisfeuerwehrverband Böblingen war am Erlebnistag des Landratsamtes mit von der Partie. 35 Feuerwehrangehörige aus dem gesamten Landkreis präsentierten entsprechend des KfV BB-Mottos „Vielfalt. Engagement, Sicherheit.“ die Aufgaben der Feuerwehr in all ihren Facetten. Man durfte beispielsweise Rundfahrten mit dem Feuerwehrauto machen, an einer Station selber mit Kübelspritze und Schlauch einen fiktiven Brand löschen, oder am Stand der Feuerwehrmusik sein musikalisches Talent ausprobieren. Die Kleinsten konnten Malen



Ausgabe Oktober 2019

HUNDERTE BESUCHER BEIM ERLEBNISTAG DES LANDRATSAMTES BÖBLINGEN (Fortsetzung)

und Basteln, das ENT-BB-Team informierte über die psychosoziale Notfallversorgung im Landkreis Böblingen und man konnte sich ausgiebig über das ehrenamtliche Engagement in der Feuerwehr informieren. Der absolute Anziehungspunkt der Feuerwehr-Präsentationsstände jedoch war die Fotoaktion; dort durfte man sich in Original-Feuerwehrkleidung einmal selbst als Feuerwehrmann oder Feuerwehrfrau abbilden lassen und das ausgedruckte Foto gleich mit nach Hause nehmen. „Eine absolut erfolgreiche Präsentation haben wir hier abgegeben und viel Werbung für die Feuerwehren des Landkreises und deren vielfältiges Aufgabenportfolio sowie Nachwuchswerbung für ein ehrenamtliches Engagement in der Feuerwehr gemacht“, fasste Markus Priesching den Aktionstag zusammen. Auch Landrat Roland Bernhard ließ es sich nicht nehmen und testete die Feuerwehr-Einsatzkleidung – die im selbstverständlich bestens steht.



**Impressionen vom Erlebnistag
des Landratsamtes Böblingen**



Bildquelle: Johannes Groß



Ausgabe Oktober 2019



Lieber Herr Zimmermann,

wie könnte es anders sein: die Feuerwehr hat sich mit einem breiten Spektrum unserer Kreisbevölkerung von der besten Seite gezeigt. Ich finde es großartig, dass Sie und Ihre Mitstreiterinnen und Mitstreiter trotz - vielleicht auch wegen des schönen Wetters - in so stattlicher Zahl bei unserem Erlebnistag zugegen ward. Die Besucherinnen und Besucher waren „durch die Bank“ hellauf begeistert. Richten Sie den Dank und meine Anerkennung aus. Ich kann mich zu jeder Sekunde – auch in brenzlichen Situationen - auf Euch verlassen! Das ist Gold wert. In enger Verbundenheit

Euer Landrat
Roland Bernhard





Ausgabe Oktober 2019



Bildquelle: Feuerwehr Aidlingen

AIDLINGEN: FAHRZEUGÜBERGABE

Am 06. September fand im Gerätehaus der Feuerwehr Aidlingen die feierliche Fahrzeugübergabe des Wechselladerfahrzeugs sowie der beiden Abrollbehälter Wasser und Logistik statt. In Anwesenheit von zahlreichen Gemeinderäten, Vertretern des DRK Aidlingen und der Gemeindeverwaltung sowie der fast vollständig angetretenen Einsatz-, Jugend- und Seniorenabteilung stellte Bürgermeister Fauth die Entwicklung und Umsetzung des Fahrzeugs dar. Hierbei handelt es sich bei der Indienststellung um den letzten Mosaikstein eines langfristigen Fahrzeug- und Ausrüstungskonzept. Nach dem Einzug in das neue Gerätehaus im Jahr 2011 konnte der Fuhrpark von einst zehn Fahrzeugen auf vier Groß- und zwei Kleinfahrzeuge reduziert werden. Durch das Wechselladerfahrzeug mit Abrollcontainern ist eine große Flexibilität gegeben, sodass neben 10.000 Liter Wasser auch ein Großteil der technischen Logistik transportiert werden kann. Neben der Flexibilität hat aber auch die Wirtschaftlichkeit den Aidlinger Gemeinderat überzeugt. Hierbei kann bei zukünftigen Beschaffungen von kleineren Löschfahrzeugen ein Geldbetrag im 6-stelligen Bereich eingespart werden, da man mit dem Wechselladerfahrzeug bereits viel Löschwasser an der Einsatzstelle hat.

Nachdem der Gemeinderat im April 2017 der Beschaffung zugestimmt hatte, wurde eine Sammelbeschaffung zusammen mit den Städten Böblingen und Leonberg europaweit ausgeschrieben. Hierbei erzielte der Fahrzeughersteller Volvo für rund 95.000 € das günstigste Angebot für das Fahrgestell. Die Firma Neff aus Dettenhausen gab ein Angebot für 108.000 € für das Palfinger-Hackensystem ab und die beiden Abrollbehälter wurden durch die Firma Greis für 90.000 € angefertigt. Das gesamte Fahrzeug wurde durch eigene Mittel der Gemeinde Aidlingen beschafft. Der Abrollbehälter Wasser verfügt neben 10 Kubikmeter Wasser auch über eine Rosenbauer Fox-Pumpe. Mit dem Abrollbehälter Logistik und den mitgelieferten Rollwägen der Firma RollCon aus Tergernheim kann die Feuerwehr Aidlingen je nach Einsatzlage das passende Gerät an die Einsatzstelle bringen, z.B. wird es Rollwagen zur technischen Hilfeleistung oder aber auch für Hochwassereinsätze geben. Die Beschaffung eines weiteren Abrollbehälter als Mulde ist für 2020 geplant.



Ausgabe Oktober 2019

MAGSTADT: ZEHN NEUE DL-MASCHINISTEN

Bereits im Frühjahr 2019 absolvierten zehn Teilnehmer der Freiwilligen Feuerwehr Magstadt einen Lehrgang zum Maschinisten für Hubrettungsfahrzeuge. Aufbauend auf das Training im vergangenen Jahr wurden zu Beginn einige theoretische Grundlagen intensiviert, ehe die komplexe Technik am Fahrzeug bis ins kleinste Detail inspiziert wurde und der Notbetrieb geübt wurde. Viele bauten zum ersten Mal den Korb vom Leiterpark ab, der korrekte Kranbetrieb, sowie das Einsetzen des Wendestrahldrohrs und die Menschenrettung wurde ebenfalls in der Praxis angeschaut. Das Hauptaugenmerk lag jedoch auf zahlreichen Einsatzübungen im Ortsgebiet. Immer wieder wurde die Drehleiter zusammengepackt, neue Anleiterpunkte ausgewählt und mit der Drehleiter angefahren.

Bildquelle: Feuerwehr Magstadt



Newsletter-Redaktion:
Gerd Zimmermann
Pressesprecher KfV BB
gezbb@t-online.de



Ausgabe Oktober 2019

SONDERKONDITIONEN DER SV SPARKASSENVERSICHERUNG

Die SV Sparkassenversicherung ist ein enger Partner der Feuerwehr. Die Gebietsdirektion Dieter Schmid gewährt nun allen Feuerwehrangehörigen im Landkreis Böblingen mindestens 10 % Nachlass.



Bei der Gebietsdirektion Dieter Schmid

Mindestens 10% Nachlass für Mitglieder einer freiwilligen Feuerwehr oder der Berufsfeuerwehr!



Gebietsdirektion Dieter Schmid
Stadtgrabenstr. 20, 71034 Böblingen
Tel.: 07031-211680
sv-team.bb@sparkassenversicherung.de



Sie sind Mitglied einer Feuerwehr?

Bei uns erhalten Sie verschiedene Sondernachlässe als Mitglied einer freiwilligen Feuerwehr oder der Berufsfeuerwehr, denn die SV fördert neben den Feuerwehren in Ihrem Geschäftsgebiet auch Sie als Feuerwehrmitglied finanziell bei der Absicherung Ihrer Vermögenswerte.

Ihre Rabatte im Überblick



- Rechtsschutzversicherung 30% Rabatt
- Kraftfahrtversicherung 10% Rabatt
- Gebäude-, Hausrat-, Glas- und Unfallversicherung 15% Rabatt
- In Kombination mit mehreren Produkten ist ein Nachlass von bis zu 45% möglich!

Wenn Sie die Vorteile als Mitglied einer Feuerwehr nutzen möchten, nehmen Sie mit uns Kontakt auf - wir freuen uns auf Sie!

SV Sparkassenversicherung
Gebietsdirektion Dieter Schmid
Stadtgrabenstr. 20, 71032 Böblingen

Tel.: 07031-211680
Fax: 07031-2116868

E-Mail: sv-team.bb@sparkassenversicherung.de





Ausgabe Oktober 2019

Bildquelle: LfV BW



ERFOLGREICH: VERSAMMLUNG DES LANDESFEUERWEHRVERBANDES BADEN-WÜRTTEMBERG

Bei der Versammlung des Landesfeuerwehrverbandes Baden-Württemberg, die vom 10. bis 12. Oktober in Heilbronn stattgefunden hat, wurde Präsident Dr. Frank Knödler mit großer Mehrheit wiedergewählt, Michael Wegel zum neuen Vizepräsidenten gewählt, Gerhard Lai mit der Albert-Bürger-Medaille ausgezeichnet, sowie Gerhard Lai und Thomas Häfele zu Ehrenmitgliedern des Landesfeuerwehrverbandes ernannt. Es waren mehr Besucherinnen und Besucher als jemals zuvor zu einer Verbandsversammlung angereist, die sich in Heilbronn aus erster Hand über die aktuellen Feuerwehr-Themen und -Projekte informierten und die Gelegenheit nutzten, um sich mit Feuerwehrangehörigen aus dem ganzen Land zu vernetzen und auszutauschen.

Der Präsident des Landesfeuerwehrverbandes Baden-Württemberg, Dr. Frank Knödler begrüßte am 12. Oktober in der Heilbronner redblue-Veranstaltungsarena über 500 Feuerwehr-Führungskräfte des Landes sowie Vertreter aus Politik, Industrie und Wirtschaft. Der Verband vertritt die Interessen aller baden-württembergischen Feuerwehren mit derzeit über 182.000 Feuerwehrangehörigen. Auch wenn das Feuerwehrwesen in unserem Land derzeit hervorragend aufgestellt sei, dürfe man beim Tempo nicht nachlassen, propagierte Dr. Knödler, und forderte vom Land mehr Unterstützung für die Weiterbildung, die soziale Absicherung der ehrenamtlichen Feuerwehrangehörigen und den vorbeugenden baulichen Brandschutz. Außerdem forderte Knödler den in Heilbronn anwesenden Innenminister Thomas Strobl auf, sich nun zeitnah zu äußern, wohin die Reise bei den Integrierten Leitstellen im Land gehen werde.

Die Feuerwehren seien im Hochtechnologieland Baden-Württemberg ein nicht zu unterschätzender Standortfaktor, betonte der Präsident des Landesfeuerwehrverbandes Baden-Württemberg, Dr. Frank Knödler in Heilbronn. Die Grundlage einer erfolgreichen Arbeit stehe und falle mit einer auskömmlichen und vor allem verlässlichen Finanzierung. Hier könne man aktuell sehr zufrieden sein. Denn: „Die Städte und Gemeinden investieren derzeit so viel Geld wie nie zuvor in die Ausstattung der Feuerwehr für Fahrzeuge und Geräte sowie für Feuerwehrhäuser“,



Ausgabe Oktober 2019

ERFOLGREICH: VERSAMMLUNG DES LANDESFEUERWEHRVERBANDES (Fortsetzung)

lobte Dr. Knödler. Das Land unterstütze die Kommunen dabei beispielhaft. Allein in diesem Jahr stünden aus den Mitteln der Feuerschutzsteuer erfreuliche – zweckgebundene – 65 Millionen Euro zur Verfügung. Gemäß der Steuerschätzung für das Land Baden-Württemberg werde dieses Aufkommen in den kommenden Jahren erfreulicherweise weiter steigen auf bis zu 71 Millionen Euro in 2023.

Der Präsident des Landesfeuerwehrverbandes Baden-Württemberg, Dr. Frank Knödler, dankte dem anwesenden Innenminister Thomas Strobl und seinem Team für die konstruktive Zusammenarbeit und platzierte gleichzeitig vier zentrale Forderungen an das Land, mit denen man das Feuerwehrwesen im Land weiter stärken und zukunftssicher machen wolle.

Mehr Geld für den Landesfeuerwehrverband für zusätzliche Weiterbildungsbausteine

Eine qualifizierte Aus-, Fort- und Weiterbildung sei die Grundlage dafür, dass die Feuerwehren erfolgreich agieren können. Der Landesfeuerwehrverband Baden-Württemberg möchte deshalb ergänzend zum Lehrgangsangebot der Landesfeuerweherschule künftig zusätzliche Weiterbildungsangebote machen und dabei speziell auf aktuelle Themen und Weiterbildungsbedarfe reagieren. „Wir denken hier beispielsweise an Informationsveranstaltungen zu gesetzlichen Themen wie die Datenschutz-Grundverordnung oder §2b Umsatzsteuergesetz, die Vermittlung moderner Führungsinstrumente sowie die Aus- und Weiterbildung von Fachberatern“, führte der Präsident aus. „Mit unseren Seminarangeboten möchten wir den sehr guten und ausgewogenen Lehrgangskatalog der Landesfeuerweherschule inklusive der Akademie für Gefahrenabwehr sinnvoll ergänzen“, betonte Dr. Knödler ausdrücklich. Damit der Landesfeuerwehrverband Baden-Württemberg dies leisten könne, müsse das Land die jährlichen finanziellen Zuwendungen an den Landesfeuerwehrverband Baden-Württemberg dafür im Gegenzug allerdings deutlich erhöhen. „Bitte unterstützen Sie uns hier“, warb der Präsident eindringlich beim Innenminister. Man sei froh und dankbar, dass die Landesfeuerweherschule dem allgemeinen Trend angepasst und mit 25 Prozent mehr Ausbildungskapazitäten ausgestattet werden wird. Der LFV-Präsident Dr. Knödler zollte dafür dem bei der Verbandsversammlung in Heilbronn anwesenden Innenminister Thomas Strobl großen Respekt. „Sie haben schnell und unkonventionell entschieden, weitere Millionen in die Sicherheitsarchitektur in Baden-Württemberg zu investieren“, lobte Dr. Frank Knödler.

Verbesserung der sozialen Absicherung von Feuerwehrangehörigen

Da der Feuerwehrberuf bzw. die Berufung, Menschen in Not zu helfen, eine Gefahren geneigte Tätigkeit ist, sei man auf eine leistungsfähige Unfallversicherung angewiesen. Gerade deshalb, weil in Baden-Württemberg 97 Prozent der Feuerwehreinsatzkräfte rein ehrenamtlich „Retten. Löschen. Bergen. Schützen.“, hat der Landesfeuerwehrverband Baden-Württemberg in Heilbronn massiv eine Aufstockung der Mittel an im Feuerwehrdienst in Not geratene Feuerwehrangehörige bzw. deren Hinterbliebene gefordert. Beispielsweise sei es nicht akzeptabel und auch nicht mehr zeitgemäß, wenn nicht eheliche Lebenspartner von Feuerwehrangehörigen, die im Dienst oder im Einsatz tödlich verunglücken, keine entsprechenden Leistungen erhalten können. Andere Bundesländer wie Brandenburg oder auch Niedersachsen, seien hier schon deutlich weiter.

Expertise der Feuerwehr beim vorbeugenden baulichen Brandschutz stärker nutzen

„Wer, wenn nicht die Feuerwehr weiß, wie es im Brandfall in Gebäuden tatsächlich zugeht“, leitete der Präsident des Landesfeuerwehrverbandes Baden-Württemberg zu seiner dritten zentralen Forderung an das Land über. Die Einsatzerfahrung der Feuerwehr sei daher eine wichtige Quelle, wenn es darum geht, auf die wesentlichen Maßnahmen im vorbeugenden Brandschutz Wert zu legen. Um das theoretische Wissen von Brandschutzingenieuren und die Praxiserfahrungen der Feuerwehr wieder besser in Einklang zu bringen, brauche man entsprechende Weiterbildungsangebote sowie eine fachliche Unterstützung auf Landesebene. Knödler forderte in Heilbronn vom Land, zeitnah entsprechende Qualifizierungsmaßnahmen an den baden-württembergi-



Ausgabe Oktober 2019

ERFOLGREICH: VERSAMMLUNG DES LANDESFEUERWEHRVERBANDES (Fortsetzung)

schen Hochschulen sowie eine stärkere Vernetzung dieser Hochschulen mit den Feuerwehr-Bildungseinrichtungen zu initiieren. Gleichzeitig wolle man sein Wissen stärker einbringen können, beispielsweise in den Ausführungsbestimmungen zur aktuell verabschiedeten Landesbauordnung, mit der das Land den Holzbau stärker ermöglichen wolle. „Holz ist ein guter Baustoff – wenn man es richtig macht!“, mahnte Knödler und lieferte auch gleich seine Bedenken: Es könne zu deutlich kritischeren Brandverläufen und gefährlichen Rauchgasausbreitungen kommen, wenn man auf weitere Konkretisierungen in den Ausführungsbestimmungen verzichte. Um dies zu vermeiden bot der Verbandspräsident seine Mitarbeit bei der weiteren Ausgestaltung der Rechtsvorschriften an.

Integrierte Leitstellen

Schließlich bat der Präsident des Landesfeuerwehrverbandes Baden-Württemberg, Dr. Frank Knödler, den Minister für Inneres, Digitalisierung und Migration, Thomas Strobl, nun gegen Ende der laufenden Legislaturperiode endlich „anzusagen“, wohin die Reise bei den Integrierten Leitstellen im Land gehen solle. Im Koalitionsvertrag der grün-/schwarzen Landesregierung war angekündigt worden, die Leitstellenlandschaft zu überprüfen, was in insgesamt zwölf Projektsitzungen mit allen beteiligten Partnern auch hinreichend erörtert worden sei. Die Fakten lägen also alle auf dem Tisch. Die Feuerwehren des Landes hätten ihre Meinung nicht geändert und setzten sich für bereichsübergreifende Integrierte Leitstellen in staatlicher Trägerschaft ein.



**Präsident Dr. Knödler
wiedergewählt**



**Michael Wegel zum neuen
Vizepräsidenten gewählt**



**Thomas Häfele zum Ehrenmitglied
des LfV ernannt**



**Vizepräsident Gerhard Lai verabschiedet. Er erhielt die Albert-
Bürger-Medaille und wurde zum Ehrenmitglied des LfV ernannt.**





Ausgabe Oktober 2019

DGUV Vorschrift 49 „Feuerwehren“ (UUV Feuerwehren) Neues Regelwerk für den Dienst in den Freiwilligen Feuerwehren

Aus alt mach neu: Mit der DGUV Vorschrift 49 „Feuerwehren“ erscheint eine überarbeitete Unfallverhütungsvorschrift für den ehrenamtlichen Feuerwehrbereich (Freiwillige Feuerwehr). Die Vorschrift ersetzt die Unfallverhütungsvorschrift „Feuerwehren“ (GUV-V C53), die seit 1989 in Kraft ist. Weiterentwicklungen in der Feuerwehrentechnik, veränderte rechtliche Rahmenbedingungen und neue Erkenntnisse im Unfallgeschehen machten eine Überarbeitung notwendig. Die Organisation von Sicherheit und Gesundheitsschutz stehen im Fokus des neuen Regelwerks.

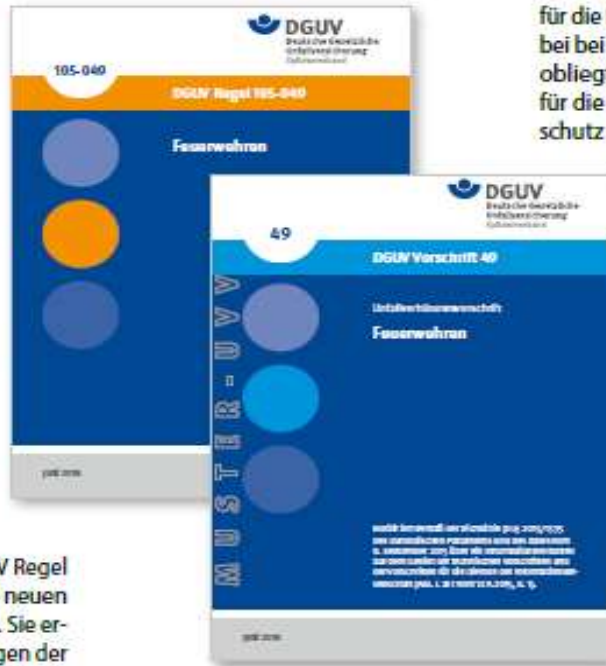
Parallel erscheint die neue DGUV Regel „Feuerwehren“ (105-049), um die neuen Vorgaben ausführlich zu erläutern. Sie ersetzt die Durchführungsanweisungen der alten UUV. Die neue DGUV Vorschrift 49 (UUV Feuerwehren) trat in Baden-Württemberg am 1.10.2019 in Kraft.

Rechtlicher Hintergrund

Diese DGUV Vorschrift ist als autonomes Recht für Unternehmer und Versicherte, wie Gesetze und Verordnungen im Arbeitsschutz, verbindlich. Die neue DGUV Vorschrift 49 – Unfallverhütungsvorschrift „Feuerwehren“ richtet sich vorrangig an den Unternehmer als Träger öffentlicher Freiwilliger Feuerwehren sowie an die Feuerwehrangehörigen selbst.

Geltungsbereich

Gegenüber der bisherigen UUV „Feuerwehren“ hat sich der Geltungsbereich der DGUV Vorschrift 49 „Feuerwehren“ geändert. Die neue Unfallverhütungsvorschrift gilt für die Träger der Freiwilligen Feuerwehren (Kommunen) sowie Versicherte im ehrenamtlichen Feuerwehrdienst, einschließlich der Nutzung von Feuerwehreinrichtungen, die für diese



Versicherten bestimmt sind. Sie findet jedoch keine unmittelbare Anwendung auf hauptamtlich Beschäftigte im Feuerwehrdienst oder Beamte wie z. B. in Berufsfeuerwehren, da diese unmittelbar dem Geltungsbereich des staatlichen Arbeitsschutzrechts unterliegen.

Wenn auch die neue DGUV Vorschrift 49 „Feuerwehren“ für die hauptamtlich Beschäftigten bzw. Beamten keine unmittelbare Verbindlichkeit auslöst, wird sie als „Stand der Technik“ entweder über betriebsinterne (Dienst-)Anweisungen oder über die konkrete Nennung in den Feuerwehrdienstvorschriften herangezogen werden können.

Verantwortung im Feuerwehrdienst

Die „Organisation von Sicherheit und Gesundheitsschutz“ wurde neu in die DGUV Vorschrift 49 aufgenommen. Das macht deutlich, dass dem Bereich „Organisation“ zukünftig besondere Bedeutung beigemessen wird. Die Gesamtverantwortung

für die Freiwilligen Feuerwehren liegt dabei bei den jeweiligen Kommunen. Ihnen obliegt damit auch die Verantwortung für die Sicherheit und den Gesundheitsschutz der Feuerwehrangehörigen.

Schon nach den bisherigen gesetzlichen Vorschriften, insbesondere dem Feuerwehrgesetz Baden-Württemberg, lag die Gesamtverantwortung für die Sicherheit in der Feuerwehr bei der Kommune. In der neuen UUV möchte man diesen Zusammenhang nochmals deutlicher herausstellen bzw. konkretisieren.

Gefährdungsbeurteilung

Der § 4 zur Gefährdungsbeurteilung wurde neu aufgenommen, da die Feuerwehr, insbesondere im Einsatz und Übungsdienst, Gefährdungsbeurteilungen auf eine andere Art und Weise macht, wie wir

das aus dem „klassischen“ Arbeitsschutz kennen. In der Regel zur neuen UUV (DGUV Regel 105 049) wird detailliert beschrieben, wann, wie und wofür eine Gefährdungsbeurteilung im Feuerwehrdienst gemacht werden muss.

So ist das Vorgehen im Einsatz (Übung) nach dem Führungsvorgang gemäß der Feuerwehr-Dienstvorschrift 100 „Führung und Leitung im Einsatz“ (FwDV 100) in Verbindung mit der Gefahrenmatrix („AAAACEEEE“) zum Erkennen der Gefahren an der Einsatzstelle abgestimmt eine Gefährdungsbeurteilung, abgestimmt auf die Belange der Feuerwehr.

Durchzuführen ist eine (klassische) Gefährdungsbeurteilung, insbesondere soweit keine Regelungen durch das Vorschriften- und Regelwerk der Unfallversicherungsträger bzw. Dienstvorschriften bestehen. Form und Inhalt der Dokumentation sind den Erfordernissen und Möglichkeiten des Betriebes



Ausgabe Oktober 2019

entsprechend auszugestalten. Gefährdungsbeurteilungen sind demnach beispielsweise notwendig für den Betrieb von Werkstätten der Feuerwehr, z. B. Atemschutz-, Schlauch-, Funk- oder Kfz-Werkstätten. Verantwortlich für die Durchführung dieser Gefährdungsbeurteilungen ist die jeweilige Kommune als Trägerin des Brandschutzes.

Manche Feuerwehren führen Tätigkeiten aus, die nicht den originären Aufgaben der Feuerwehr entsprechen. Gemeint sind „feuerwehrfremde Tätigkeiten“ wie z. B. Schneeräumen von Dächern, das Aufstellen oder der Abbau von Maibäumen, Sammlungen von Papier, Schrott u. Ä. oder auch Ordnungsdienste bei Veranstaltungen. Hierfür gibt es kein (feuerwehrspezifisches) Regelwerk. Um solche Tätigkeiten sicher durchführen zu können, sind Gefährdungsbeurteilungen notwendig. Eine gute Hilfestellung ist der „Leitfaden zur Erstellung einer Gefährdungsbeurteilung im Feuerwehrdienst“ (DGUV Information 205 021).

Persönliche Anforderung und Eignung

Nach § 6 der DGUV Vorschrift 49 „Feuerwehren“ dürfen den Feuerwehrdienst weiterhin nur Personen übernehmen, die für die jeweilige Tätigkeit körperlich und geistig geeignet und fachlich befähigt sind. Bestehen konkrete Zweifel an der Eignung, müssen sie ärztlich abgeklärt werden.

Diese Anforderung hat nicht zum Ziel, irgendjemanden aus der Feuerwehr auszuschließen. Es gibt vielfältige Möglichkeiten, sich dort zu engagieren, auch bei eingeschränkter Eignung für den aktiven Dienst.

Für Tätigkeiten unter Atemschutz und das Tauchen sind Eignungsuntersuchungen aber weiterhin zwingend vorgeschrieben. Diese Eignungsuntersuchungen für das Tragen von Atemschutz bzw. das Tauchen sind von einer geeigneten Ärztin oder einem geeigneten Arzt durchzuführen. Das

können wie bisher die Arbeits- oder Betriebsmediziner, die ermächtigten Ärzte oder, und das ist neu, auch andere Ärzte sein, wenn sie bestimmte Voraussetzungen erfüllen.



Wie die Auswahl und die Beauftragung einer geeigneten Ärztin oder eines geeigneten Arztes erfolgen und welche Voraussetzung die Ärztin oder der Arzt erfüllen soll, ist in der Regel zur UVV Feuerwehren (DGUV Regel 105 049) ganz konkret beschrieben.

Gefährdung durch Kontaminationen

Einen besonderen Stellenwert bekommt der Schutz der Feuerwehrangehörigen vor Kontaminationen durch Gefahr- und Biostoffe. So ist durch geeignete verhaltensbezogene Maßnahmen dafür zu sorgen, dass Kontaminationen der Feuerwehrangehörigen durch geeignete Schutzmaßnahmen vermieden werden. Aber auch für bauliche Anlagen wird gefordert, dass diese so gestaltet und eingerichtet sein müssen, dass eine Gefährdung insbesondere durch Schadstoffe von der Einsatzstelle und eine Kontaminationsverschleppung vermieden wird.

Ausblick

Wenn sich auch die Grundstruktur der neuen UVV Feuerwehren etwas geändert hat und dem Thema Organisation des Arbeitsschutzes ein breiterer Rahmen eingeräumt wurde, so sind doch viele Paragraphen der alten UVV erhalten geblieben, da sie sich für die Umsetzung von Sicherheit und Gesundheitsschutz in der Feuerwehr bewährt haben.

Die neue DGUV Vorschrift 49 „Feuerwehren“ birgt als solche keine Überraschungen für die Feuerwehren. Die Feuerwehren bzw. die Kommunen, die sich bisher schon gewissenhaft um den Arbeitsschutz in der Feuerwehr gekümmert haben, sollten mit der neuen UVV gut zurechtkommen.

Die zugehörige DGUV Regel 105-049 ist ein sehr gutes Hilfsmittel für die konkrete Umsetzung der Anforderungen aus der DGUV Vorschrift 49 „Feuerwehren“ (UVV Feuerwehren). Für die Verantwortlichen in den Kommunen bietet sie die Gelegenheit, die Organisation und die Strukturen gemeinsam mit der Feuerwehrführung zu hinterfragen, um eine weitere, kontinuierliche Verbesserung und damit eine noch bessere Verankerung von Sicherheit und Gesundheit in der Feuerwehr anzustreben.

Frank Obergöker, UKBW



Download

Die vollständigen Inhalte der DGUV Vorschrift 49 „Feuerwehren“ und DGUV Regel 105-049 „Feuerwehren“ können unter folgenden Links heruntergeladen werden:

<https://publikationen.dguv.de/dguv/pdf/10002/vorschrift49.pdf>



<https://publikationen.dguv.de/dguv/pdf/10002/105-049.pdf>



Ansprechpartner:

Herr Truckenmüller:
Tel.: 0711/9321-8327;
Florian.Truckenmueller@ukbw.de

Herr Obergöker:
Tel.: 0711/9321-7324;
Frank.Obergoecker@ukbw.de



Ausgabe Oktober 2019

MAGSTADT: GROSSALARM AM HOCHHAUS, ASTERNWEG 8

Tiefschwarzer Rauch steigt am Samstagnachmittag vom Dach des Hochhauses im Asternweg in den Himmel, mehrere Anwohner melden über die Notrufnummer 112 einen Knall – später berichten Bewohner von mehreren Explosionen auf dem Dach. Sofort wird die Feuerwehr Magstadt von der Leitstelle Böblingen mit dem Stichwort „2Bi – DL“ alarmiert. Da der Rauch bereits ins Treppenhaus gelangt war, war für die meisten Bewohner der Weg ins Freie abgeschnitten. Beim Eintreffen der ersten Kräfte riefen bereits mehrere Personen auf ihren Balkonen um Hilfe, auf dem Dach gab es immer wieder weitere Explosionen und die Schmerzensschreie der verletzten Aufzugstechniker waren noch weit entfernt zu hören.

Ein Horrorszenario – doch glücklicherweise handelt es sich hier um das Szenario der Jahreshauptübung der Feuerwehr Magstadt, die von über 100 Beobachtern verfolgt wird. In Windeseile macht sich ein Trupp unter Atemschutz auf den Weg auf das Dach des 25 Meter hohen Gebäudes, parallel dazu wird die Steigleitung mit Wasser gefüllt, damit der Trupp sobald er das Ende des Treppenhauses erreicht hat mit der Brandbekämpfung beginnen kann. In der Zwischenzeit ist auch die Drehleiter an ihrer Aufstellfläche eingetroffen, ein Trupp unter Atemschutz wird in den Korb beordert und auf das Dach gefahren. Dort ist der Trupp der über das Treppenhaus vorgegangen ist schon eingetroffen und gibt eine erste Lagemeldung an den Einsatzleiter Hans-Peter Oerthle: Der Maschinenraum des Aufzugs steht in Vollbrand, zwei Verletzte Arbeiter sind mit schweren Verbrennungen auf dem Dach, diese müssen schonend über die Trage der Drehleiter gerettet werden.

Die nächsten eintreffenden Kräfte werden unter Atemschutz zur Unterstützung auf das Dach beordert bzw. beginnen parallel mit der Menschenrettung über tragbare Leitern, diese reichen allerdings nur bis ins 3. OG. Schnell ist absehbar, dass eine weitere Drehleiter, sowie weitere Feuerwehrkräfte benötigt werden, um alle Personen zeitnah aus dem Gebäude zu retten. Deshalb veranlasst der Einsatzleitung, die Feuerwehr Renningen mit ihrer Drehleiter, sowie einem Löschfahrzeug zur Unterstützung anzufordern. Nach deren Eintreffen übernehmen die Renninger Kameraden mit ihrer Drehleiter die Menschenrettung auf der Westseite und unterstützen bei der Brandbekämpfung auf dem Dach. Die Verletzten, alles Mitglieder der Jugendfeuerwehr, werden vom DRK Ortsverein versorgt und registriert, ehe sie in die umliegenden Krankenhäuser zur weiteren Untersuchung gebracht werden. Nach gut einer Stunde war für die 60 Kräfte der Feuerwehr und zehn Helfer vom DRK die Übung beendet.

Kommandant Jürgen Stäbler, der die Übung für die Bevölkerung moderiert hatte, war mit seinen Feuerwehrangehörigen zufrieden und freute sich besonders über die reibungslose Zusammenarbeit aller eingesetzten Kräfte. Bürgermeister Florian Glock lobte die Floriansjünger ebenfalls in den höchsten Tönen. Ein Anwohner erzählte ihm: „nach der Übung fühle ich mich jetzt noch sicherer“, berichtete der Bürgermeister und auch der Kommandant berichtete von zahlreichen positiven Rückmeldungen der Zuschauer.

Herzlich bedanken möchte sich die Feuerwehr Magstadt bei allen Bewohnern des Asternwegs 8, den zahlreichen Zuschauern, den beiden Kameraden aus Böblingen für die „Specialeffects“ und Fotodokumentation, dem DRK, den Renninger Kameraden, den Kameraden der Jugendfeuerwehr und der Altersabteilung, sowie allen anderen die zum Gelingen der Übung beigetragen haben.





Ausgabe Oktober 2019

MAGSTADT: GROSSALARM AM HOCHHAUS, ASTERNWEG 8 (Fortsetzung)

Bildquelle: Feuerwehr Magstadt





Ausgabe Oktober 2019



WALDENBUCH: JUGENDFEUERWEHR ILLUMINIERT „LANGE KÜRBISNACHT“

Ein Dutzend Mitglieder der Jugendfeuerwehr Waldenbuch hat mit Hilfe von drei Betreuern viele Dutzend Kürbisse bei Einbruch der Dunkelheit im Altstadtkern verteilt. Die Kürbisse waren alle von Schulkindern ausgehöhlt und mit schaurigen, lustigen, gruseligen und fröhlichen Gesichtern ganz vielfältig gestaltet worden. Das gab dem Kürbis-Fest zusammen mit den Feuerschalen die von der Jugendfeuerwehr beaufsichtigt wurden, einen ganz besonderen und unverwechselbaren „Schein“. Die lange Kürbisnacht ist einer der regelmäßigen Höhepunkte der Jugendfeuerwehr und gehört mittlerweile fest zum Jahresablauf.





Ausgabe Oktober 2019



Bildquelle: Feuerwehr Waldenbuch

WALDENBUCH: BESUCH BEI DER PARTNERWEHR IN SACHSEN

Zu ihrem 150-jährigen Bestehen richtete die Freiwillige Feuerwehr unserer Partnerstadt Mylau (Reichenbach im Vogtland) vom 30. August bis 1. September einen Jubiläumsfestakt aus. Der Einladung, daran teilzunehmen, folgte die Feuerwehr Waldenbuch mit großer Freude. 15 Kameradinnen und Kameraden nahmen mit zwei Fahrzeugen am 30. August den Weg von knapp 410 km auf sich, um mit dabei zu sein.

Eröffnet wurde die Veranstaltung am Freitag mit einem Festakt für geladene Gäste durch Ortswehrleiter Andreas Blasse. Verschiedene Grußworte hielten der Oberbürgermeisters von Reichenbach, der Kreisbrandmeister des Vogtlandkreises und der Kreisverbandsvorsitzende. Auch die Feuerwehr Waldenbuch richtete ihre Glückwünsche zum Jubiläum aus und übergab ein Präsent aus dem Schwabenland. Besonders gefreut haben wir uns mit Kamerad Egon Altmann, dem die Verdienstmedaille des Kreisfeuerwehrverbandes Vogtland in Gold überreicht wurde.

Am Samstag fand ein großer Festumzug mit einem Fahrzeugkorso von nahezu 50 Feuerwehrfahrzeugen aus der Alt- und Neuzeit statt, an dem die Feuerwehr Waldenbuch mit dem MTW und LF 16/12 teilnahm. Am Nachmittag fanden Übungen von Feuerwehr und THW, sowie weitere Attraktionen rund um die Jubiläumsfeierlichkeiten statt. Abgerundet wurde das Festwochenende durch den Gottesdienst am Sonntag.





Ausgabe Oktober 2019

BÖBLINGEN: FEUERWEHRLEUTE BEZWINGEN THYSSENKRUPP-TESTTURM

Am 15. September machten sich sechs Feuerwehrleute aus Böblingen auf zum Thyssenkrupp-Testturm in Rottweil. Dort fand der Towerrun statt. Das Ziel des schweißtreibenden Vorhabens ist es, in möglichst kurzer Zeit auf die Aussichtsplattform des Turmes zu gelangen. Dieses Ziel erreichen die Läufer über 1.390 Treppenstufen und 232 Höhenmeter. Die Besonderheit daran – es wird in kompletter Brandschutzkluft mit Atemschutzgerät gelaufen.

Bei diesem Lauf können die Teilnehmer in verschiedenen Kategorien starten. Die drei Teams aus Böblingen entschieden sich in der Kategorie „2er-Feuerwehr-Team-Lauf MIT PA“. Dies bedeutet zum einen, dass immer in 2er-Teams angetreten und die Zeit hierbei zusammengerechnet wird. Des Weiteren treten die Läufer in ihrer Einsatzuniform an. Zusätzlich zu diesem Gewicht kommt noch das Gewicht des Atemschutzgerätes hinzu, was insgesamt eine zusätzliche Last zum eigenen Körpergewicht von circa 25 Kilogramm bedeutet. Kerstin Gravermann und Michael Büker nahmen dabei als Mix-Team teil. Daniel Hofmann und Thorsten Katzmann sowie Robert Hoffedank und Immanuel Kiermasch als Männer-Teams.

Bei bestem Wetter und hoch motiviert liefen die drei Gruppen in Abständen von ca. 10 Minuten los. Kerstin und Michael kamen nach knapp über 20 Minuten im Ziel oben an und belegten in der Gesamtwertung der Mixed-Teams einen hervorragenden 3. Platz. Robert und Immanuel kamen nach knapp über 26 Minuten, Daniel und Thorsten nach knapp über 27 Minuten ins Ziel. Auch dies ist eine hervorragende Zeit und wurde mit den Plätzen 81 und 87 in der Männerwertung belohnt. „Sehr geschafft, aber überglücklich sind wir oben angekommen. Dort konnten wir nach einer kurzen Verschnaufpause und genügend Wasser die schöne Aussicht genießen.“, so einer der Teilnehmer aus Böblingen.

Die Feuerwehr Böblingen ist über allen Maßen stolz, solche sportlichen Feuerwehrmänner und -frauen in ihren Reihen zu haben. Gerade in Böblingen gibt es einige Hochhäuser, in denen es in jüngster Vergangenheit gebrannt hat und es nötig war, in höhere Etagen zu Fuß vorzudringen. Dafür sind stetiges Training und eine gute Kondition und Ausdauer von Vorteil.

Bildquelle: Feuerwehr Böblingen





Ausgabe Oktober 2019



Bildquelle: Feuerwehr Böblingen

JUGENDFEUERWEHR BÖBLINGEN ÜBERGIBT SPENDE AN TIERRETTUNG

Am 25. September gab es wieder einen sehr speziellen Dienst für unsere Nachwuchsretter. Eigentlich wäre „Sportdienst“ auf dem Programm gewesen. Allerdings war die Tierrettung „Animal Rescue Schönbuch e.V.“, welche einer Einladung der Jugendfeuerwehrführung gefolgt war, auf der Feuerwache in Böblingen zu Besuch. Der Anlass für diesen Besuch war sehr erfreulich – die Jugendfeuerwehr übergab der Tierrettung eine Spende im Wert von 250 Euro. Am Tag der offenen Türe der Abteilung Dagersheim hatte die Jugendfeuerwehr einen Stand aufgebaut, an dem Süßigkeiten verkauft wurden. Über den Verlauf des Tages wurden hier 150 Euro eingenommen. Gemeinsam mit den Jugendlichen entschied sich die Jugendfeuerwehrführung, den Betrag zu spenden. Aus der Jugendfeuerwehrkasse wurde der Betrag dann nochmals um 100 Euro aufgestockt, so dass am Ende eine Summe von 250 Euro zustande kam.



Bilder: Feuerwehr Ehningen

EHNINGEN: TOWERRUN 2019

Am 15. September starteten zwei Kameraden aus Ehningen beim Towerrun im Testturm der Firma thyssenkrupp bei Rottweil. Unter Atemschutz mussten die Teilnehmer 1.390 Stufen erklimmen, bis sie auf 232 Höhenmetern auf dem Turm angekommen sind. Die zwei Kameraden konnten die Herausforderung im Team innerhalb 22 Minuten meistern. Neben der persönlichen Leistung kann sich auch die Platzierung sehen lassen - es wurde der 49. Platz von ca. 190 Feuerwehr Teams belegt.

Bereits am 04.08.2019 liefen acht Kameraden der Feuerwehr Gärtringen, Feuerwehr Deckenpfronn sowie der Feuerwehr Ehningen beim Towerrun in Köln mit. Dort wurden 714 Stufen und 132 Höhenmeter überwunden.



Ausgabe Oktober 2019



Bilder: Feuerwehr Ehningen

EHNINGEN: ERFOLGREICH BEIM FUSSBALLTURNIER

Am 3. Oktober fand das traditionelle Fußballturnier der Kreisjugendfeuerwehren Böblingen in Sindelfingen statt. Die Jugendfeuerwehr Ehningen nahm erfolgreich mit einer Mannschaft am Turnier teil. Nach drei erfolgreichen Spielen in der Vorrunde, konnten die Jugendlichen sich für das Halbfinale qualifizieren. Auch dieses wurde souverän gewonnen. Im Finale musste dann gegen eine starke Mannschaft der Jugendfeuerwehr Herrenberg angetreten werden. Leider wurde das Spiel 0:2 verloren. So erreichte die Jugendfeuerwehr Ehningen aber trotz allem einen erfolgreichen 2. Platz.

AIDLINGEN: TRAUMA-TAGE

Am 17. Oktober begann der Workshop der Johanniter-Unfall-Hilfe e.V., Dienststelle Sindelfingen im Gerätehaus der Feuerwehr Aidlingen. Dieser Lehrgang wurde verantwortlich durch den Rettungsdienstleiter Matthias Mast aus Deufringen ausgerichtet. Nach der Begrüßung durch Bürgermeister Ekkehard Fauth konnten am ersten Tag 70 Teilnehmer aus Polizei, Bundeswehr, Rettungsdienst und verschiedenen Feuerwehren in die jeweiligen Themen eingeführt werden. Hierbei wurden durch die Teilnehmer an diesem Übungstag folgende Stationen bearbeitet: Thoraxdrainage, Selbstverteidigung, Koniotomie, Initial Assessment, Sichtung des Patienten, Verbände, Ausrüstung Polizei/ Umgang mit Waffen/ Reaktionen auf Bedrohung, Atemwegsmanagement.

Am zweiten Tag erfolgten ausschließlich praktische Übungen durch die über hundert Teilnehmer und ebenso vielen Statisten und Helfern in und um das Feuerwehrhaus herum, um damit das Zusammenspiel zwischen den einzelnen Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben auch in einem Ernstfall zu gewährleisten. Hierbei zeigte es sich wieder einmal, dass gerade eine solche Großübung einen wesentlichen Beitrag zu einem persönlichen Kennenlernen und zu einer guten Zusammenarbeit .



Bilder: Feuerwehr Aidlingen



Newsletter-Redaktion:

Gerd Zimmermann

Pressesprecher KFV BB

gezbb@t-online.de

Bildquelle: Kreisjugendfeuerwehr BB



Ausgabe Oktober 2019



WALDENBUCH: KATASTROPHENSCHUTZÜBUNG „NEUER WIND“

Am 19. Oktober wurde Waldenbuch von einer besonderen Schadenslage heimgesucht, so lautete zumindest das Szenario der Fachdienstübung. Insgesamt wurden 25 Beteiligte durch eine Massenpanik so verletzt, dass sie in der Folge in Krankenhäuser gebracht werden mussten. Das Szenario wurde somit als „MANV25“ durchgeführt. Ja und was hat das nun mit der Feuerwehr zu tun und weshalb landet der Bericht im Newsletter? In einer solchen Schadenslage stellt der Landkreis ein Einsatzleitfahrzeug, den ELW 2, der Führungs-, Leitungs- und Koordinationsaufgaben übernimmt. Ganz so, wie wir es von der Feuerwehr kennen und auch mit den Leuten, die wir von der Feuerwehr kennen.

Diese Einsatzführung- und -leitung wurde am Waldenbacher Feuerwehrhaus aufgebaut und in der Folge wollte und sollte man über die reine Führung der Lage, gemäß dem Übungsansatz, gegenüber der Presse, dem Landrat und weiteren HVB auskunftsfähig sein. Hier und in der Zusammenarbeit der Fachdienste ergab die Übung wertvolle Erkenntnisse für die weiteren Führungsfortbildungen auf Landkreisebene. In einem solchen Szenario eines MANV stellt die örtliche Feuerwehr zur Unterstützung des Rettungs- und Sanitätsdienstes eine „Tragkomponente“. Die eingesetzten Notärzte, Rettungsdienstmitarbeiter, Mitglieder der vier Einsatzeinheiten SanB im Landkreis setzten die Übungsannahme realistisch um und das Zusammenspiel so vieler Beteiligten und Einheiten war ein Ansatz der nach Meinung vieler Beteiligter weiterer Übung und durchaus Wiederholungen bedarf.



Bilder: Feuerwehr Waldenbuch



Ausgabe Oktober 2019



Bilder: Feuerwehr Renningen

RENNINGEN: GELUNGENE HAUPTÜBUNG

Am 21. September fand auf dem Renninger Ernst-Bauer-Platz die Hauptübung der Freiwilligen Feuerwehr Renningen statt. Unterstützt wurde die Feuerwehr vom DRK-Ortsverein und dem Polizeiposten Renningen sowie der Werkfeuerwehr Bosch. "Ganz bewusst haben wir uns dazu entschieden, die Hauptübung auf dem zentralen Platz durchzuführen, um den Renninger Bürgerinnen und Bürgern die Leistungsfähigkeit der Rettungsorganisationen zu präsentieren", erklärt Kommandant Erhard Mohr. Und tatsächlich sind zahlreiche Renninger anwesend, als um 15:02 Uhr der "Übungsalarm" ausgelöst wird. Angenommen wird ein Brand in einem Wohngebäude in der Bahnhofstraße. Fünf Personen befinden sich noch im Gebäude. Dichte Rauchschwaden verdunkeln den blauen Himmel. Vier der "Bewohner", die von Jugendlichen der Jugendfeuerwehr gespielt werden, befinden sich hilfeschend auf der Terrasse des Gebäudes und warten auf Rettung, eine Person wird im Keller vermisst. Während zwei Trupps unter Atemschutz zur Brandbekämpfung und Personenrettung ins Gebäude vorgehen, wird gleichzeitig die Rettung der sich bereits ins Freie Geflüchteten vorbereitet, die über die Drehleiter und über die Steckleiter von der Terrasse gebracht werden können. Tatkräftig unterstützt werden die Wehrleute vom DRK-Ortsverein, der die medizinische Versorgung der zuvor äußerst realitätsnah geschminkten "Verletzten" übernimmt.

Als die Personenrettung und die fiktive Brandbekämpfung abgeschlossen sind, wird das Einsatzszenario erweitert: Auf der Bahnhofstraße ist es aufgrund von zahlreichen Schaulustigen zu einem Unfall gekommen, bei dem zwei Pkws frontal kollidiert sind. Erschwerend kommt hinzu, dass eines der beiden Unfallfahrzeuge mit Gas betrieben wird. Drei Personen sind eingeklemmt und warten auf Hilfe. Da die meisten Rettungskräfte noch auf der gegenüber liegenden Straßenseite bei dem Brandszenario gebunden sind, werden weitere Fahrzeuge zum Ernst-Bauer-Platz beordert. Darunter auch die Kameraden der Werkfeuerwehr Bosch mit dem Gerätewagen Gefahrgut, um

Gasmessungen vorzunehmen. "Die Werkfeuerwehr Bosch hält Messgeräte, die dazu gehörende Technik und die nötigen Experten vor und wird auch im tatsächlichen Einsatzgeschehen - wenn nötig - hinzu alarmiert", erklärt Kommandant Mohr. Nach und nach werden die Statisten mit schwerem Gerät aus ihren Unfallfahrzeugen befreit und dem DRK übergeben. Abteilungskommandant Tobias Breining zeigt sich sehr erfreut über das gute Gelingen der Übung. Alle Handgriffe hätten wunderbar funktioniert. Auch Bürgermeister Faisst beglückwünschte die Feuerwehrleute für die gelungene Darbietung.





Ausgabe Oktober 2019



Neues aus dem Landratsamt

SICHERHEITSARCHITEKTUR IN DEUTSCHLAND



Entsprechend dem föderalen Aufbau der Bundesrepublik Deutschland ist auch die Verantwortung für verschiedene Aspekte der Sicherheit auf die Verwaltungsebenen aufgliedert. Der Bereich Bevölkerungsschutz untergliedert sich daher in die kommunale Gefahrenabwehr, den vom Land Baden-Württemberg verantworteten Katastrophenschutz und den auf Bundesebene angesiedelten Zivilschutz. Die Stabsstelle Bevölkerungsschutz und Feuerwehrwesen ist als untere Katastrophenschutzbehörde koordinierende Stelle für den Katastrophens- und Zivilschutz im Landkreis. Zugleich obliegt der Stabsstelle als Kreisbrandmeisterstelle auch die Aufsicht über die Feuerwehren.

Für den Schutz der Bevölkerung arbeitet eine Vielzahl staatlicher und privater Akteure zusammen. Private Akteure wie das Deutsche Rote Kreuz e.V. oder die Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft e.V. sind in dieser Architektur genauso bedeutend wie öffentliche Einrichtungen. Als öffentliche Einrichtungen sind die Bundesanstalt Technisches Hilfswerk, die Feuerwehren oder die Katastrophenschutzbehörden Beteiligte des Katastrophenschutzes. Wie einzelne Zahnräder in einem Getriebe arbeiten dabei alle Akteure zusammen, um den Schutz der Bevölkerung zu gewährleisten und bei Bedarf die bestmögliche Hilfe zu leisten.

Dabei wird durch einen einheitlichen Rahmen gewährleistet, dass im Falle eines Einsatzes immer schnell und lösungsorientiert geholfen wird. Die Stabsstelle Bevölkerungsschutz und Feuerwehrwesen ist Bestandteil dieser Sicherheitsarchitektur und arbeitet mit einer Vielzahl verschiedener Partner zusammen, um den Einwohnerinnen und Einwohnern des Landkreises ein möglichst hohes Sicherheitsniveau zu bieten.





Ausgabe Oktober 2019

Für die Feuerwehr wichtige Termine	
05.01.2020	Feuerwehr-Fußballturnier in Gäufelden
27.03.2020	Delegiertenversammlung Kreisjugendfeuerwehr, Weil im Schönbuch
28.03.2020	Verbandsversammlung KfV Böblingen, Weil im Schönbuch
28.03.2020	Landesdelegiertenversammlung der Feuerwehrmusik Baden-Württemberg in Renchen im Ortenaukreis
28.03.2020	Infotag Brandschutzgeschichte 2020 in Riedlingen im Landkreis Biberach
25.04.2020	Festakt zum 150-jährigen Jubiläum der Feuerwehr Herrenberg, Abt. Kuppingen
25.04.2020	Lehrgang Landesjugendfeuerwehr: Leistungsspange in Weil im Schönbuch
09.05.2020	Landesflorianifeier in Wolfach im Ortenaukreis
16.05.2020	Festakt 150 Jahre Feuerwehr/ Abteilung Weil im Schönbuch, 50 Jahre Jugendfeuerwehr
23./24.05.2020	Landesfeuerwehr-Oldtimertreffen in Aalen im Ostalbkreis
15.-20.06.2020	Messe Interschutz und Deutscher Feuerwehrtag in Hannover
19. – 22.06.2020	Kreisfeuerwehrtag in Kuppingen mit LAZ-Abnahme am 20.06. und großem Festumzug am 21.06.2018.
04.07.2020	Lehrgang Landesjugendfeuerwehr: Kinder, Kinder – Spiele und Ideen für Kindergruppen in Weil im Schönbuch
04.07.2020	9. Baden-Württembergischer Feuerwehr-Duathlon in Kappel-Grafenhausen (Ortenaukreis)
26.07.2020	Wettbewerb für historische Handdruck-Feuerspritzen in Neuenstein im Hohenlohekreis
01.08.2020	Seenachtsfest Weil im Schönbuch
01.-08.08.2020	Landeszeltlager der Jugendfeuerwehr Baden-Württemberg in Legau/Allgäu
18.-20.09.2020	Bundeswertungsspielen der Feuerwehrmusik in Freiburg
19.09.2020	Kreispokalwettbewerb der Jugendfeuerwehren, Magstadt
25.-27.09.2020	Festwochenende: 150 Jahre Feuerwehr/ Abteilung Weil im Schönbuch, 50 Jahre Jugendfeuerwehr
10.10.2020	Delegiertenversammlung der Jugendfeuerwehr Baden-Württemberg in Schwäbisch Gmünd im Ostalbkreis
15.-17.10.2020	Verbandsversammlung Landesfeuerwehrverband Baden-Württemberg und Vereinsversammlung Baden-Württembergisches Feuerwehrheim in Lörrach
17.10.2020	Kreisjugendfußballturnier, Herrenberg

Es fehlt ein Termin in dieser Auflistung?

Bitte sendet Termine für Veranstaltungen jederzeit gerne an
Gerd Zimmermann (gezbb@t-online.de).